

100 Tage am Werk: Noch Baustellen aus der letzten Legislatur offen

Einblick Die Arbeit geht den vier Regierungsräten sowie Regierungschef Daniel Risch nicht aus - Insbesondere Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni, die unter anderem mit einem anspruchsvollen Erbe der letzten Legislatur befasst ist.



Gruppenbild nach der Vereidigung der neuen Regierung im März, von links: Gesellschaftsminister Manuel Frick, Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni, Regierungschef Daniel Risch, Aussenministerin Dominique Hasler und Justizministerin Graziella Marok-Wachter. (Fotos: IKR/ZVG)

VON HANNES MATT

Nach dem historisch knappen Ergebnis der Landtagswahlen 2021 haben sich die beiden Grossparteien VU und FBP allen Bedenken zum Trotz relativ rasch auf einen Koalitionsvertrag und somit auf die Bildung der Regierung mit der Zuteilung der Ministerien einigen können. Während die VU auf den Posten des Regierungschefs und zwei weitere Mandate pochte, stand für die FBP die Wahl von Ministerien mit Gestaltungsmöglichkeiten im Vordergrund.

Am 25. März haben die fünf Regierungsglieder nach der Wahl durch den Landtag und der Vereidigung von Regierungschef Daniel Risch durch Erbprinz Alois - Risch vereidigte daraufhin seine Kollegen - die Arbeit aufgenommen.

So steht FBP-Regierungsrat Manuel Frick in den nächsten Jahren dem Ministerium für Gesellschaft vor, in dem er zuvor bereits Generalsekretär seines Vorgängers Mauro Pedrazzini war. Dem Gesellschaftsministerium kommt bei der Bewältigung der Coronapandemie eine zentrale Rolle zu. Weiter warten nicht nur im Gesundheitsbereich mit dem Spitalneubau oder mit Blick auf die Gesundheitskosten, die unter Pedrazzini's Regime zur Überraschung aller über Jahre konstant gehalten wurden, herausfordernde Aufgaben. Auch im Bereich Gesellschaft stehen gewichtige Vorlagen an - etwa die Ausweitung des bezahlten Elternurlaubs, der EWR-bedingt umgesetzt werden muss, oder die langfristige Sicherung der AHV, auf die sich der alte Landtag nicht hat einigen können.

Ebenfalls mit Baustellen, die in den letzten vier Jahren noch offengeblieben sind, ist Regierungschefstv. Sabine Monauni (FBP) im Ministerium für Inneres, Wirtschaft und Umwelt befasst. Von besonders «heissen Eisen» wie der Wald-Wild-Thematik rund um den Erhalt der Schutzwälder bis zur umstrittenen Swissgrid-Hochspannungsleitung in Balzers - es stehen Enteignungen im Raum, über die der Landtag im September entscheidet - steht die ehemalige Brüssel-Botschafterin anspruchsvollen Aufgaben gegenüber. Engagement hat Sabine Monauni bereits mit Blick auf den Casinoboom gezeigt und die Prüfung flankierender Massnahmen auf Verordnungsebene angekündigt, die in der Regierung noch diskutiert werden, wie die Ministerin gestern gegenüber Radio L ausführte.

Mit Daniel Risch und Dominique Hasler sind indes zwei bekannte Gesichter für die VU der Regierung erhalten geblieben. Der neue Regierungschef Daniel Risch, der das Ministerium für Präsidiales und Finanzen von Adrian Hasler übernommen hat, war zuvor Regierungschef-Stellvertreter und Wirtschaftsminister.

Dominique Hasler hat indes das Ressort Inneres mit dem Äusseren getauscht sowie den Bereich Sport übernommen, während sie auch in den kommenden vier Jahren für die Bildung zuständig sein wird.

Für die dritte VU-Regierungsrätin, Graziella Marok-Wachter, stehen im Ministerium für Infrastruktur und Justiz ebenfalls Herausforderungen an, insbesondere die Verkehrsthematik nach dem S-Bahn-Nein im letzten Sommer.